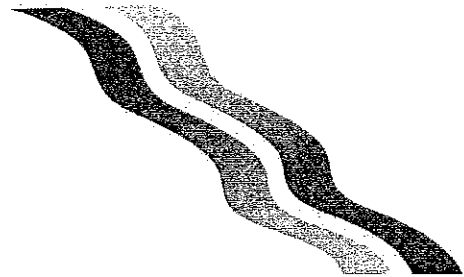


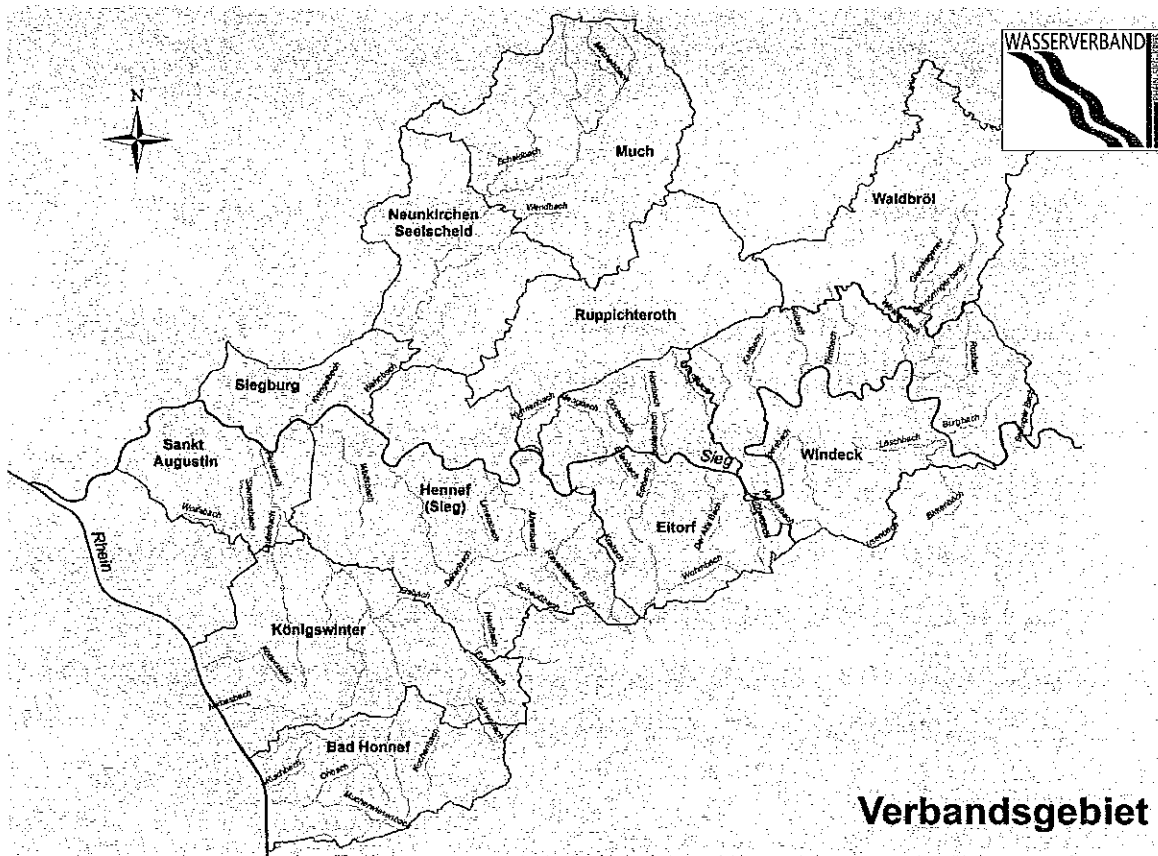
WASSERVERBAND

RHEIN-SIEG-KREIS



Umsetzungsfahrplan Kooperation KOE-59

Martina Hirschberg
Umweltausschusssitzung
am 23. Oktober 2012
Kreishaus Siegburg



Verbandsgebiet

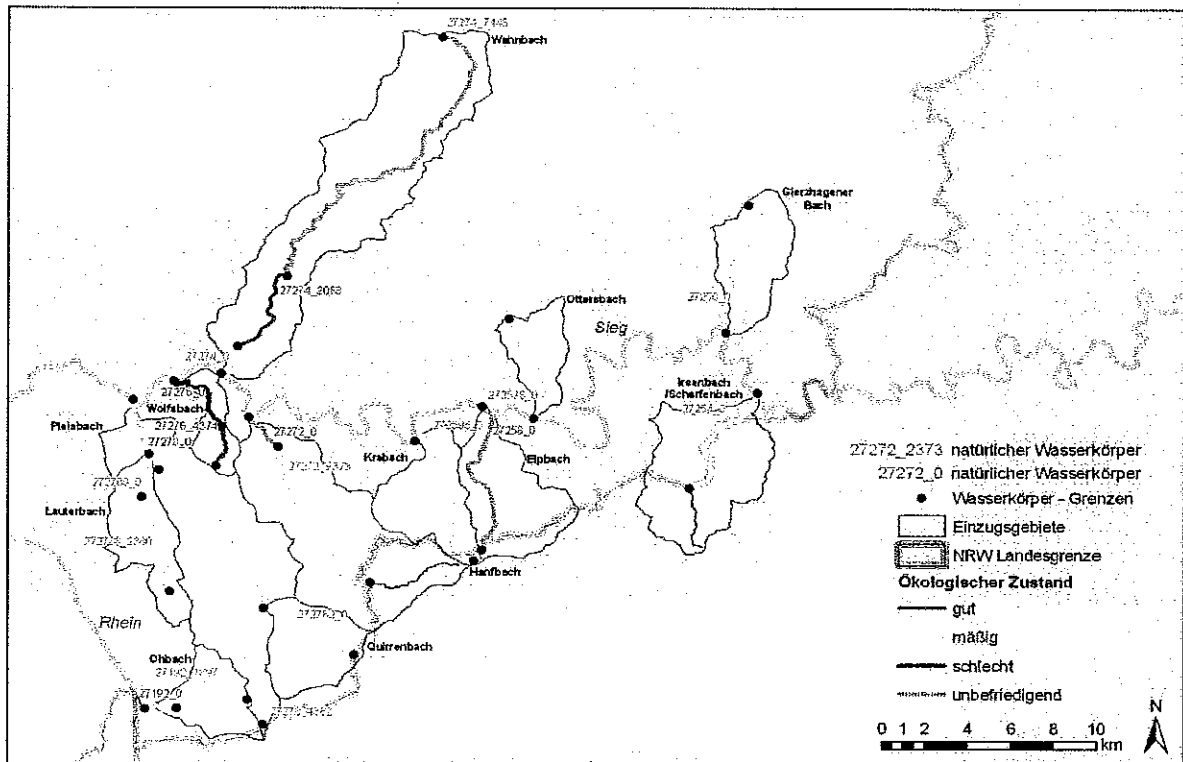
Umsetzungsfahrplan

Ausgangslage

Umsetzungsfahrplan- Eckpunkte

- Bewirtschaftungsziele wurden behördenverbindlich festgelegt
- Dreistufiger Planungsansatz: Maßnahmenprogramm § 82 WHG – Umsetzungsfahrplan – Einzelplanung
- Einzelmaßnahmen aus dem Umsetzungsfahrplan bedürfen der behördlichen Zulassung
- Hilfsinstrument zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele
- Erstellung gesetzlich nicht verbindlich
- Maßnahmen des Umsetzungsfahrplanes sind Basis für die Fördermittelbewirtschaftung des Landes

Ökologischer Zustand der Gewässer (MUNLV 2009)



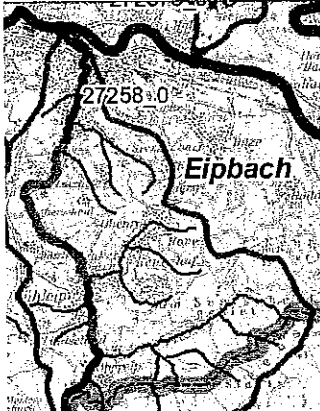
Ermittlung Grundlagendaten / Gewässerbegehung

- GEObasis.NRW
- ELWAS
- Strukturkartierung
- KNEFs
- Studien
(z. B. Pleisbach)
- Bewirtschaftungsplan
mit Steckbriefen
- ...



Strahlwirkungskonzept

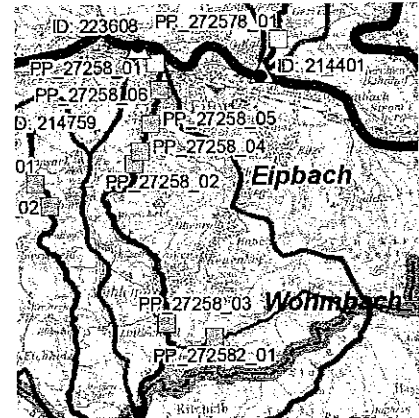
Erster Entwurf
des SWK gem.
Arbeitshilfe



Überprüfung durch
Makrozoobenthos-
Untersuchungen

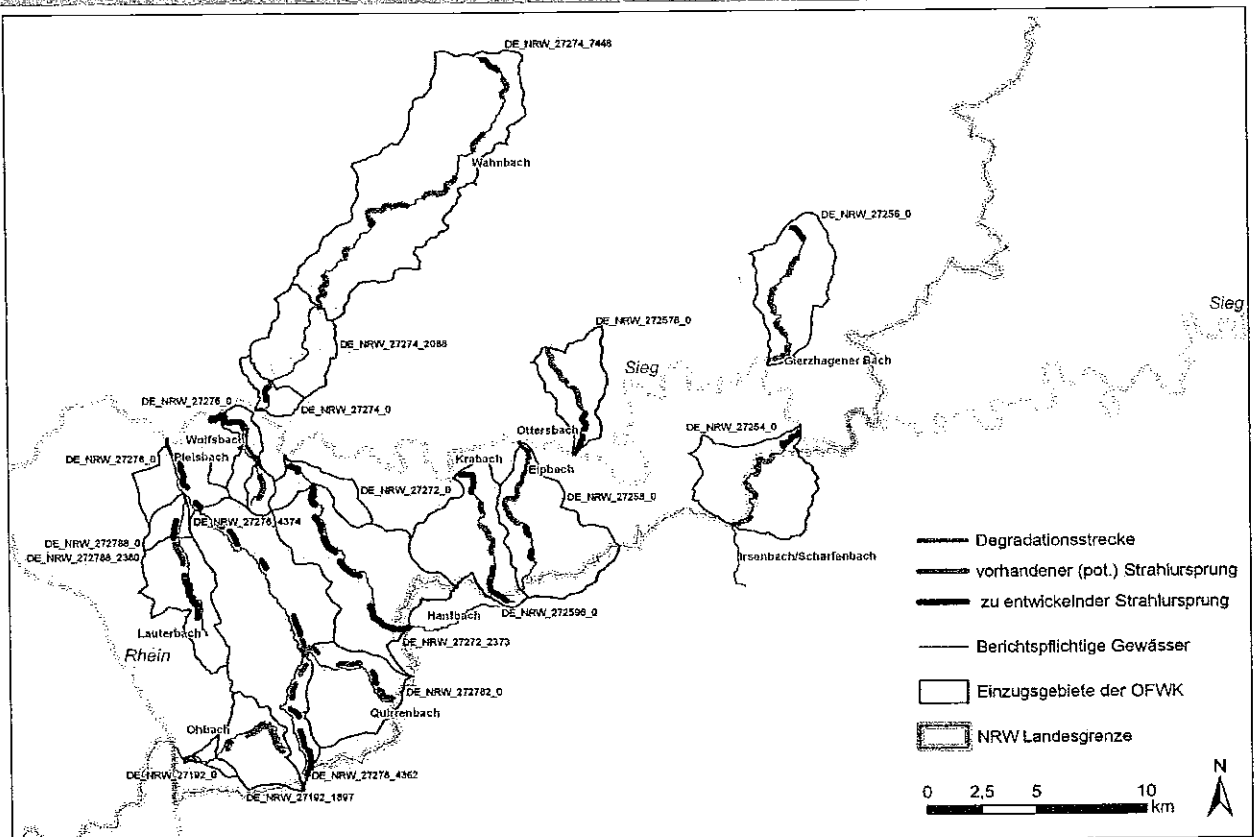


Optimierung
des SWK

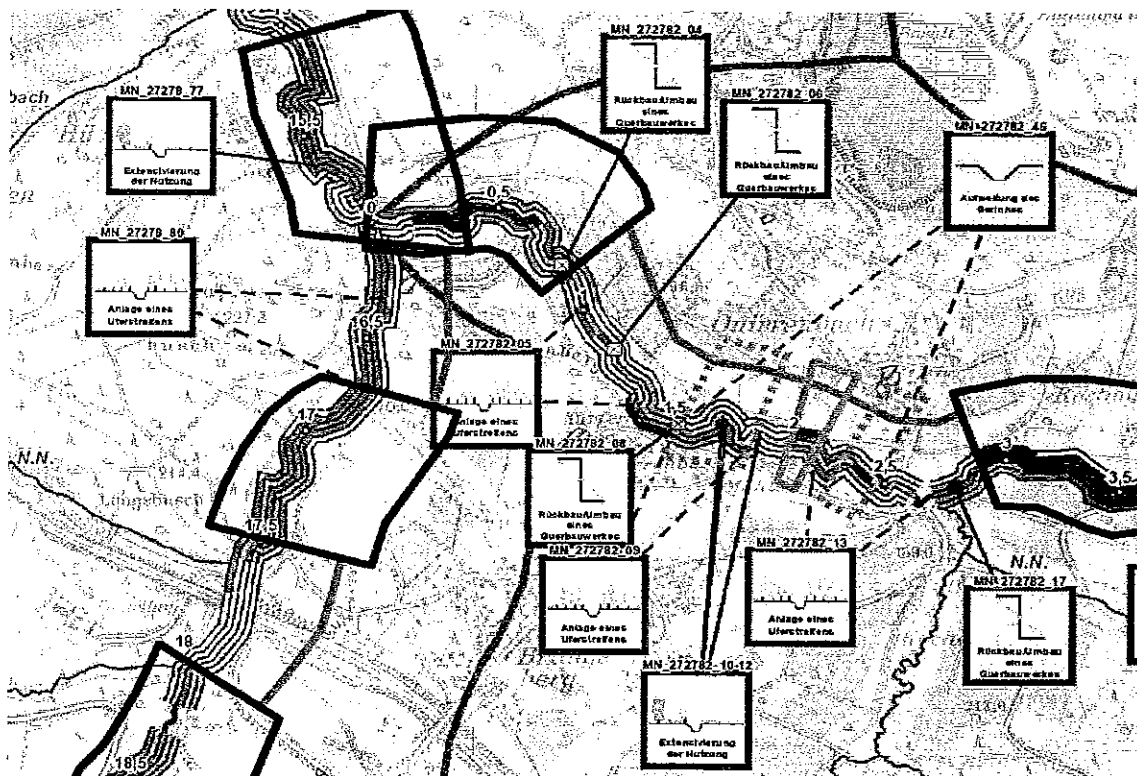


Ausgangslage

Strahlwirkungskonzept



Maßnahmenvorschläge



Ausgangslage

Kostenschätzung

Gewässer	Kosten	
	Alle Maßnahmen/Gewässer	Entwicklung von Strahlursprüngen/ Trittsteinen
Ohnbach	525.000 €	134.000 €
Pleisbach	1.753.000 €	1.615.000 €
Quirrenbach	749.000 €	510.000 €
Lauterbach	1.426.000 €	1.267.000 €
Hanfbach	1.161.000 €	997.000 €
Wolfsbach	508.000 €	312.000 €
Krabach	124.000 €	72.000 €
Eipbach	331.000 €	111.000 €
Ottersbach	396.000 €	207.000 €
Gierzhagener Bach	299.000 €	128.000 €
Irsenbach	393.000 €	387.000 €
Wahnbach	173.000 €	159.000 €
Summe	7.838.000 €	5.899.000 €

Weiteres Vorgehen

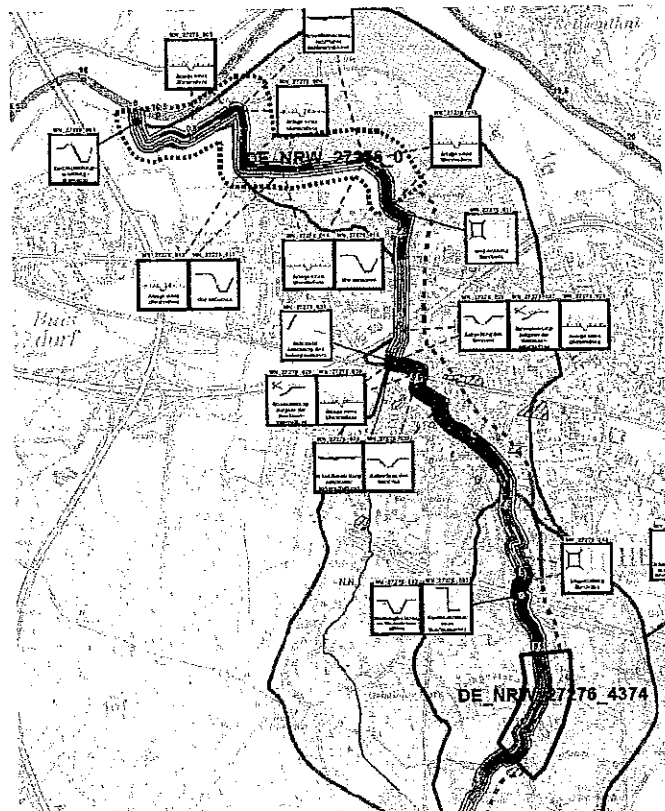
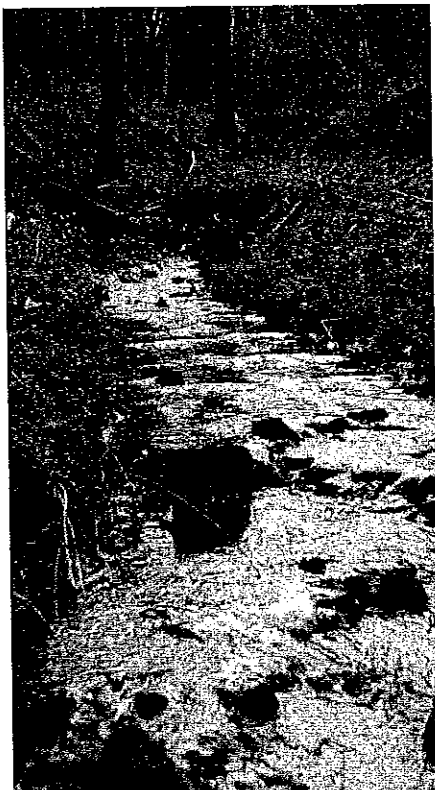
Absichtserklärung der Verbandsversammlung vom 20. Dezember 2011:

Die Verbandsversammlung beschließt, dass der Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis die Maßnahmen des Umsetzungsfahrplanes im Rahmen seiner Aufgaben der Gewässerunterhaltung zukünftig einbezieht und entsprechend der zur Verfügung gestellten Fördermittel sukzessiv in die Arbeitsprogramme übernimmt.

Es ist zu berücksichtigen, dass die über die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Zustandes für den Wasserabfluss dem Allgemeinwohl dienenden ökologischen Unterhaltungsmaßnahmen gemäß § 93 LWG durch die Finanzierungshilfen des Landes gewährleistet werden.

Ausgangslage

Umsetzung



Der Umsetzungsfahrplan ist abrufbar unter:

www.wasserverband-rsk.de

Umsetzungsfahrplan

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !**

66.23 – Schubert

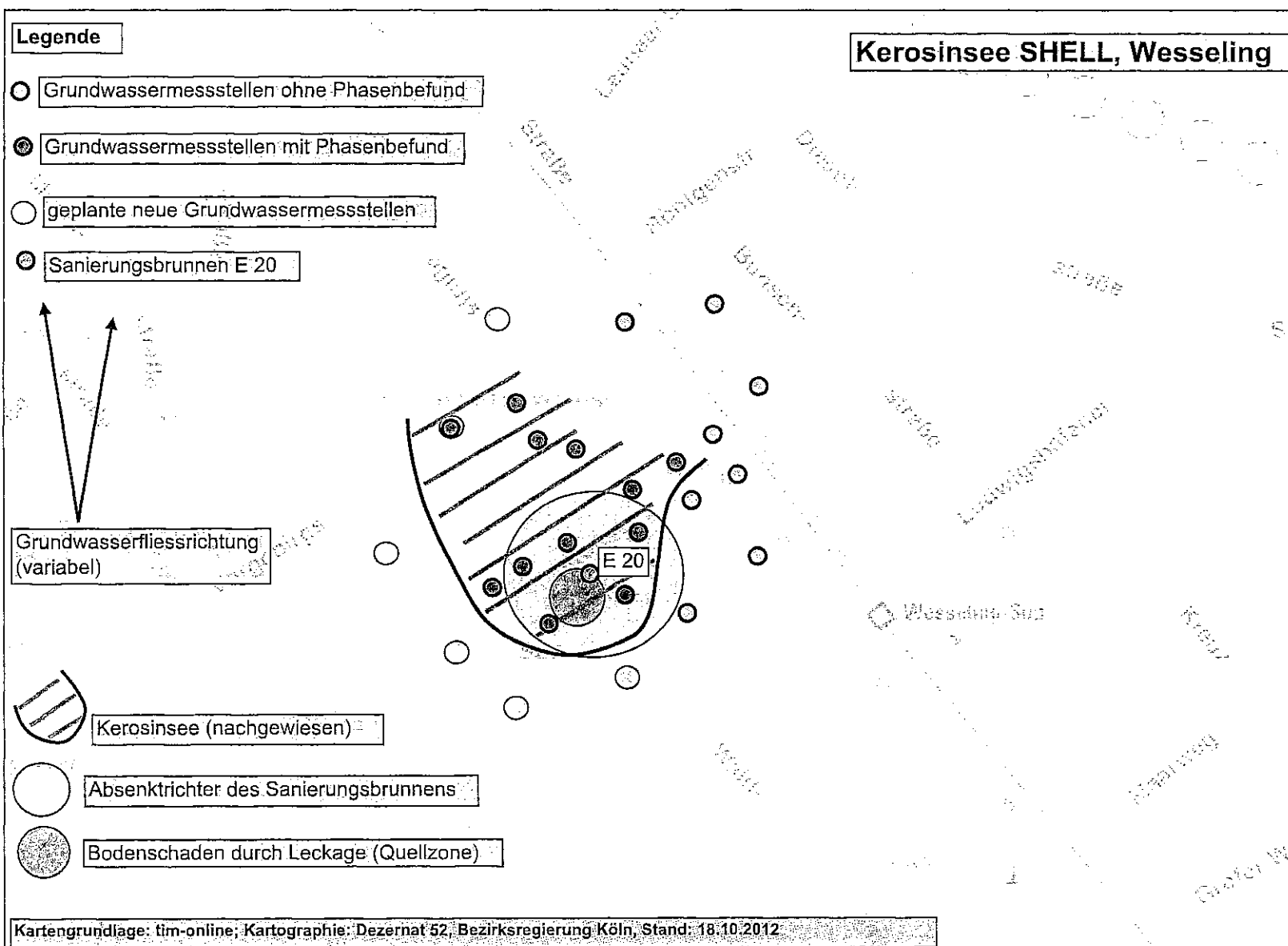
06.11.2012

**Kerosinsee Wesseling, Auswirkungen auf den Rhein-Sieg-Kreis,
Anfrage aus dem Umweltausschuss vom 23.10.2012**

Nach dem Störfall bei Shell in Wesseling im Februar 2012 hat sich auf der Grundwasseroberfläche ein Kerosinsee gebildet, s. Anlage 1, der sich vorwiegend nördlich ausgebreitet hat. Für die Abgrenzung des Schadens sind von der Bezirksregierung Köln als zuständiger Behörde neben den bereits vorhandenen 20 Grundwassermessstellen weitere mindestens 6 Messstellen gefordert, die dann auch eine konkrete Einschätzung in südliche Richtung zum Rhein-Sieg-Kreis zulassen. Die Kreisgrenze, s. Anlage 2, ist von der Schadensstelle in einem Mindestabstand von ca. 1,4 km nach Südwesten entfernt. Auswirkungen auf das Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises werden nach derzeitigem Erkenntnisstand als höchst unwahrscheinlich ausgeschlossen, da die Grundwasserfließrichtung vorwiegend in nördliche und teilweise westliche Richtung verläuft.

Eine diesbezügliche Anfrage wurde per E-Mail an die Bezirksregierung gestellt, die Antwort steht noch aus. Die Sanierung des Schadens wird beim Dezernat 52, Frau Dr. Cordes, bearbeitet. Die weitere Entwicklung des Schadenfalls kann auf der Seite der Bezirksregierung unter der Rubrik „Presse“ über die aktuellen Pressemitteilungen, s. auch Anlagen 3 bis 5, nachverfolgt werden.







Wasserwerke Umfeld

Kreisgerichte

Abstand
ca. 1,4 km

- 4 -

Bezirksregierung Köln

<URL: <http://www.bezreg-koeln.nrw.de>>

Anlage 3

Bezirksregierung fordert die Einrichtung weiterer Messstellen

Am Donnerstag findet erneutes Aufsichtsgespräch statt

Köln, den 15.10.2012 16:00 Uhr | Pressemeldung: 088/2012

Im Zusammenhang mit der Ortung des unterirdischen Kerosinsees fordert die Bezirksregierung Köln die Einrichtung weiterer Messstellen. Auch an den im westlichen Bereich der Leckagestelle angebrachten Messstellen wurden inzwischen Kerosinbefunde festgestellt. Die Ergebnisse wurden der Bezirksregierung am 11.10.2012 von der Firma Shell mitgeteilt. Damit wird die Einrichtung weiterer Messstellen zur Abgrenzung nach Nordwesten und Süden erforderlich.

Derzeit werden von der Fa. Shell die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen durchgeführt. Sobald die schriftliche Freigabe durch den Kampfmittelräumdienst vorliegt, soll mit der Einrichtung der zusätzlichen Grundwassermessstellen begonnen werden.

Dazu erklärte Abteilungsdirektor Dr. Joachim Schwab:

„Die Einrichtung weiterer Messstellen ist dringend geboten, weil nur so die exakte Bestimmung des Kerosinsees und die Platzierung weiterer Sanierungsbrunnen möglich ist“.

Am Donnerstag, den 18.10.2012 findet bei der Bezirksregierung in Köln ein erneutes Aufsichtsgespräch mit der Fa. Shell statt. In diesem Gespräch soll die Fa. Shell über den aktuellen Stand der Maßnahmen berichten und das weitere Vorgehen bestimmt werden. Zu dem Gespräch sind auch die eingesetzten Gutachter geladen.

Dazu Dr. Joachim Schwab:

„Da sich der Kerosinsee aufgrund der neuen Ergebnisse in Richtung Westen vergrößert hat, muss jetzt zügig ein engmaschiges Messstellennetz eingerichtet werden. Erst wenn an der äußersten Messstelle kein Kerosin mehr gefunden wird, sind wir auf der sicheren Seite“.

 Abonnieren Sie die Pressemeldungen der Bezirksregierung Köln (RSS 2.0 / UTF-8) <URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/presse/pressemeldungen/index.xml> | Hilfe <URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/presse/pressemeldungen/hilfe/rss/index.html>

-5-

Herausgeber: Pressestelle der Bezirksregierung Köln | Presseemail <URL:
mailto:pressestelle@bezreg-koeln.nrw.de>

Pressetelefon: +49(0)221-147-2163, -2164 und -2170 | Pressefax: +49(0)221-147-3399

<URL: *http://www.etracker.de/app?et=USEohb*>

Bezirksregierung Köln



<URL: <http://www.bezreg-koeln.nrw.de>>

Anlage 4

Bezirksregierung fordert von Fa. Shell schnellere und effizientere Schadensregulierung

Zwei weitere Leckagen im Werk Köln Nord in Godorf

Köln, den 18.10.2012 13:30 Uhr | Pressemeldung: 089/2012

Heute fand ein zweites Aufsichtsgespräch der Bezirksregierung Köln mit Verantwortlichen der Fa. Shell Deutschland Oil GmbH wegen der im Februar diesen Jahres ausgelaufenen eine Million Liter Kerosin statt. Shell und die von ihr beauftragten Gutachter sollten dabei vor allem darlegen, was das Unternehmen zur Bekämpfung des von ihm zu verantwortenden Umweltschadens bisher erreicht hat. Weiter sollte Shell dazu Stellung nehmen, wie abschließend bestimmt werden soll, welches konkrete Schadensausmaß durch das ausgetretene Kerosin im Erdreich tatsächlich vorhanden ist. Letztlich sollte Shell über die weiteren notwendigen Sanierungsmaßnahmen informieren.

„Leider besteht der Eindruck, dass die Fa. Shell bislang nicht mit dem notwendigen Nachdruck an der Beseitigung der eingetretenen Schäden gearbeitet hat. Auch müssen wir feststellen, dass das Unternehmen die Behörden und die Öffentlichkeit nicht immer zeitnah über neue Erkenntnisse unterrichtet hat“, resümiert Dr. Joachim Schwab, Leiter der für den Bereich Umwelt zuständigen Abteilung der Bezirksregierung Köln, Schwerpunkte des Gespräches.

Tatsächliche Größe von Kerosinsee weiter unklar

Das Unternehmen und die Gutachter legten in dem Aufsichtsgespräch dar, dass das an der unterirdischen Rohrleitung zwischen dem Werk Süd und dem dazugehörigen Tankfeld 311 im Februar 2012 ausgetretene Kerosin bisher noch in einer Entfernung von 175 m (Luftlinie) von der Leckagestelle in bestehenden Grundwassermessstellen gefunden werden konnte. Entgegen den ursprünglichen Annahmen des Gutachters hat sich der Kerosinsee damit deutlicher in Richtung Westen entwickelt. Aber bis heute ist Shell nicht in der Lage, abschließend zu erklären, wie groß der Kerosinsee tatsächlich ist.

Bis zum 12.10.2012 wurden insgesamt 20 Grundwassermessstellen eingerichtet, um die Größe und Lage des Kerosinsees zu ermitteln. In 12 dieser Grundwassermessstellen wurde Kerosin gefunden. 6



- 7 -

Grundwassermessstellen liegen außerhalb des durch den bisher einzigen Sanierungsbrunnen erfassten Absenktrichters. Schnellstmöglich müssen daher weitere Sanierungsbrunnen errichtet werden.

Da das Unternehmen die Grenzen des Kerosinsees bis heute nicht abschließend abstecken kann, fordert die Bezirksregierung weitere Grundwassermessstellen. Die Fa. Shell wird daher die Errichtung von mindestens 6 weiteren Grundwassermessstellen vorbereiten. Eine Übersicht über die Lage der bisher eingerichteten Messstellen und des Sanierungsbrunnens ist auf der Homepage der Bezirksregierung Köln ab dem 19.10.2012 eingestellt.

Shell muss drei weitere Sanierungsbrunnen errichten

Unter Berücksichtigung der heute von den Gutachtern präsentierten Erkenntnisse hat die Bezirksregierung Köln die Firma Shell in dem Gespräch dazu verpflichtet, insgesamt mindestens drei weitere Sanierungsbrunnen so schnell als möglich in Betrieb zu nehmen, um das Kerosin abzupumpen.

Dazu Dr. Schwab: „Seit Februar 2012 ist dies bereits die 6. Ordnungsverfügung, die die Bezirksregierung gegenüber dem verantwortlichen Unternehmen erlassen musste, um zu gewährleisten, dass die erforderlichen Maßnahmen zeitig durchgeführt werden. Sie waren jeweils die Grundlage für den ersten Sanierungsbrunnen, die Dokumentation aller betriebenen unter- und oberirdischen Leitungen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und eine Anpassung unterirdischer Rohrleitungen an den heutigen Stand der Technik. Gegen die Forderung einer 100% igen Wanddickenmessung der betriebenen unterirdischen Rohrleitungen hat Shell bereits Klage beim Verwaltungsgericht Köln erhoben – obwohl deutlich wird, dass sich das Ausmaß des Schadens für Erdreich und Wasser entgegen den ersten Gutachten immer weiter vergrößert.“ Shell wird zusätzlich verpflichtet, das erst gestern vorgelegte Konzept für eine flächendeckende Sanierung von Erdreich und Grundwasser kontinuierlich fortzuschreiben.

Weitere Schadensfälle an Rohrleitungen bei Shell

In dem Aufsichtsgespräch wurden auch zwei neue Schadensfälle an anderen Rohrleitungen thematisiert, die sich am 02.10.2012 und 10.10. 2012 im Werk Nord der Shellraffinerie in Köln Godorf ereignet haben.

Am 10.10.2012 hat die Fa. Shell die Bezirksregierung Köln über eine Undichtigkeit an einer einwandigen, mit Bitumen isolierten oberirdischen Produktleitung für Heizöl EL im Werk Nord informiert. Die Rohrleitung verbindet Tanks innerhalb des Werkes. Nach Angaben der Fa. Shell wurde der Schaden bei einer Begehung festgestellt. Durch einen Saugwagen sollen rund 500 l Wasser/Heizölgemisch abgesaugt worden sein. Die sofortigen weiteren Maßnahmen zur Gefahrenabwehr wurden am 10.10.2012 mit einem Gutachter festgelegt. Das Erdreich an der Schadenstelle wird unter Begleitung des Bodengutachters ausgekoffert und untersucht. Nach Angaben der Fa. Shell soll bereits am 02.10.2012 gegen 03.00 Uhr - ebenfalls im Werk Nord

in Godorf - an einer unisolierten oberirdischen Rohrleitung in einem Rohrgraben 900 kg des Produktes Heartcut ausgetreten sein. Diesen Vorfall hat das Unternehmen erst am 05.10.2012 der Bezirksregierung Köln mitgeteilt. Die verspätete Unterrichtung der Bezirksregierung hat die Fa. Shell im heutigen Aufsichtsgespräch nicht erklären können.

Die Bezirksregierung Köln hat unmittelbar nach Bekanntwerden des Ereignisses einen Gutachter nach § 29 a BImSchG angeordnet, der neben der möglichen Schadenursache zu klären hat, wie viel von dem Produkt tatsächlich ausgetreten ist. Nach Vortrag des Gutachters im heutigen Aufsichtsgespräch ist nach ersten Berechnungen von einer Austrittsmenge von ca. 3300 kg auszugehen.

Bei dem Produkt Heartcut handelt es sich um ein hoch aromatenhaltiges Kohlenwasserstoffgemisch.

Zu der Schadenshäufung an Rohrleitungen der Firma Shell erklärte Abteilungsdirektor Dr. Joachim Schwab:

„Wir haben bereits im August mit einer Sonderprüfung aller Rohrleitungen der Nord - und der Südtrasse begonnen und werden diese wegen der nunmehr aufgetretenen weiteren Fälle ausdehnen. Wir haben die Firma Shell heute aufgefordert, uns unverzüglich die Prüfberichte für alle Rohrleitungen mit wassergefährdenden Stoffen vorzulegen. Wir werden ferner nach Auswertung der Prüfberichte ein Nachrüstkonzept fordern, soweit dies notwendig sein sollte. Nur so kann sichergestellt werden, dass von Undichtigkeiten an Leitungen keine weiteren Gefährdungen für die Umwelt ausgehen“.

 Abonnieren Sie die Pressemeldungen der Bezirksregierung Köln (RSS 2.0 / UTF-8) <URL: [.././././rss/newsfeed_pressemeldungen/index.xml](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/presse/pressemeldungen/index.xml)> | Hilfe <URL: [.././././hilfe/rss/index.html](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/presse/pressemeldungen/hilfe/rss/index.html)>

Herausgeber: Pressestelle der Bezirksregierung Köln | Presseemail <URL: <mailto:pressestelle@bezreg-koeln.nrw.de>>

Pressetelefon: +49(0)221-147-2163, -2164 und -2170 | Pressefax: +49(0)221-147-3399

<URL: <http://www.etracker.de/app?et=USEohb>>

-9-

Bezirksregierung Köln

<URL: <http://www.bezreg-koeln.nrw.de>>

Anlage 5

Neuer Schadensfall bei der Fa. Shell

Bezirksregierung Köln veranlasst gutachterliche Untersuchungen

Köln, den 22.10.2012 12:00 Uhr | Pressemeldung: 090/2012

Im Bereich eines Rohrgrabens im Werk Nord der Shell Deutschland Oil GmbH in Köln Godorf ist am Freitag, den 19.10.2012 bei einem Rohrleitungsschaden nach erstem Kenntnisstand eine geringe Menge des Produktes Slop ausgetreten. Als Slop werden Rückstände aus der Rohölverarbeitung bezeichnet.

Im Zuge eingeleiteter Sofortmaßnahmen durch die Fa. Shell wurde die Leitung abgesperrt und das ausgetretene Produkt soweit als möglich abgesaugt.

Die Bezirksregierung wurde informiert und war vor Ort. Es wurden gutachterliche Untersuchungen veranlasst, deren Ergebnisse noch ausstehen.

 Abonnieren Sie die Pressemeldungen der Bezirksregierung Köln (RSS 2.0 / UTF-8) <URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/rss/newsfeed_pressemeldungen/index.xml> | Hilfe <URL: <http://www.bezreg-koeln.nrw.de/hilfe/rss/index.html>>

Herausgeber: Pressestelle der Bezirksregierung Köln | Presseemail <URL: <mailto:pressestelle@bezreg-koeln.nrw.de>>

Pressetelefon: +49(0)221-147-2163, -2164 und -2170 | Pressefax: +49(0)221-147-3399

<URL: <http://www.etracker.de/app?et=USEohb>>

